**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

**Heft:** 45

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

phongesellschaft Zürich; c) Privatinstallationen an Bäurlin und Kummer in Aarau und an die Telephongesellschaft Zürich. An die 2000 in Aussicht genommenen Glühlampen für den Privatgebrauch sind schon mehr als 2000 abonniert. Für die öffentliche Beleuchtung wurden 9 Bogenlampen beschlossen nebst 4 Glühlampen mit 32 Kerzen.

Eine elektrische Straßenbahn, die erste im Kanton Genf, soll von Betit Saconney — eine reiche große Gemeinde, sozusagen eine Borstadt Genfs — aus gebaut werden. Im Dorfe Betit-Saconney beginnend, geht sie nach der Vorstadt Grand-Pré, durchschneidet die Stadtviertel Servette und Grotes, nähert sich dem großen Bahnhof Cornavin, übersichreitet auf der Inselbrücke die Rhone, durchzieht die Gassen Hollande und Didoh — Sitz der Genfer Bantiers — geslangt zum Theater, wo der Bahnhof und unterirbisch die elektrischen Maschinen hergestellt werden, gelangt neben dem botanischen Garten (Bastions) vorbei zum Athenäum, steigt den Champelhügel hinan zum Champelplatz und endet einen halben Kilometer weiter am Escaladenweg, oberhalb dem bekannten Bad Champel-Beau-Sejour.

## Berichiedenes.

Rationale Landesausstellung 1896 in Genf. Der Blan ift nun festgestellt. Das provisorische Komite, wohl 200 Mann ftart, hielt jungft im Grogratsfaale eine Bufammentunft, geleitet von beffen Brafibenten, Berrn Oberft und Rational= rat G. Dufour, der im Staatsrate dem handelsdepartemente porfteht. Man fah es auf ben erften Blid, es herrichte Luft und Freude für bas Unternehmen. Selbst Benfer Bantiers, die sonst leider für die Hebung der einheimischen Industrie felten Beld gur Berfügung haben, fanden fich ein und ließen fich in bas Zentralkomite mahlen. herr Dufour gebachte gemachten Borarbeiten und zeigte, daß diefes nationale Unter= nehmen gelingen werbe, ba alle Berhaltniffe fich gunftig zeigen. Sobann wurde er einstimmig, burch Aftlamation, jum Bräfidenten des Zentralkomites erklart. Auch die 22 andern Mitglieber bes Bentralfomites murben einstimmig gemählt: Nationalrat Favon, die Regierungsrate Didier und Boiffonnas, alt Regierungsrat Bavard, die ftabtifchen Ber-

Schweizerischer Schlosserweisterverband. Gine in Baben stattgehabte außerordentliche Generalversammlung dieses Berbandes nahm die Neubestellung des Borstandes vor. Als Zentralpräsident wurde Herr Tobler von St. Gallen gewählt. Als Ort der Abhaltung der nächsten ordentlichen Generalversammlung (im Juni dieses Jahres) wurde Biel bezeichnet. An der züncherischen Gewerbeausstellung, die bestanntlich eine eidgenössische Abteilung enthalten soll, will sich der Berband ebenfalls beteiligen. Es wurde die Anregung gemacht, ein einheitliches Schema für Preisberechnungen aufstatten

zustellen.

Die auch in der Schweiz bekannte Bronzefarben und Blattmetall-Fabrik von Beruh. Ulmann u. Co. in Fürth (Bayern) gibt soeben für ihre Kunden ein prächtiges Werk heraus, in welchem die Entwickelung der Blattmetalls und Bronzefarben-Industrie, sowie die Fabrikation und Verwens dung ihrer Produkte in Wort und Bild veranschaulicht sind. Dieses Werk, das in deutscher, französischer und englischer Sprache herausgegeben wird, enthält vorerst einen Artikel über die Bronzefarben-Industrie selbst und dann die Besschreibung des Metallhammerwerks und der Bronzefarben-fabriken genannter Firma. Sehr gut ausgeführte Illusstrationen sind diesen Artikeln beigegeben und ist überhaupt die Ausführung des Kataloges eine musterhafte.

Holzhandel in Luzern. Die in vielen Holzhändlerstreisen gehegte Befürchtung, es würden durch die erhöhten Holzsölle unserer Nachbarstaaten, insbesondere durch die infolge Zolltriegs nach Frankreich verunmöglichte Holzausfuhr, die Bau: und Sagholzpreise sinken, haben sich die jegt laut "Baterland" nicht verwirklicht. Es kann eher ein Anziehen

berfelben bemerft werben. Die in letter Zeit in Luzerns Umgebung abgehaltenen Langholzsteigerungen ergaben sehr befriedigenbe Resultate.

Holzersparniß. Im "Schaffth. Tagbl." empfiehlt ein Korrespondent folgendes Rezept zur Ersparnis von Heizmaterialien: Wird die Asche, sei es Holze der Steinkohlensasche, gesiebt durch ein Staubsied und die in demselben zurüchleibende Asche mit Wasser in einem Gefäß gehörig angeseuchtet und wenn der Ofen recht in Brand ist, nach und nach auf die glühenden Kohlen geschüttet, so wird man staunen, wie die so behandelte Asche glühend wird und die Hige oft um die Hälfte Zeit länger andauert.

Billiges Holz läßt ber Rückgang ber Rheinflößerei erwarten. Im Ganzen sind lestes Jahr in Basel 74 Flöße
angelangt, währendbem bis dahin durchschnittlich 300—400
jährlich spedirt wurden. Bon diesen 74 blieben etwa 20
hier liegen; alle andern gingen nach Frankreich. Dort wurde
wenig verkauft, zudem war in unseren Gegenden der Ankauf
in Folge Anschlags schwieriger. Nach Deutschland geht kein
Floß, da in diesem Nachbarlande selbst viel Ware sich vorsindet und der Zoll zu hoch ist. Für die nächste Zeit sindwenig Ausssichten auf Besserung der Situation vorhanden,
da der Zollkrieg mit Frankreich auch diese Industrie trifft.

Tunnelbau in St. Gallen. Un bem (befanntlich) 287 Meter langen) Tunnel ber St. Ballen-Mühleder Drahtfeil= bahn wird fortwährend ruftig und mit gutem Grfolge gearbeitet. Bom untern Ende aus ift er 30 Meter weit in ben außerordentlich harten Nagelfluh und Sanbfteinfelfen getrieben, bom obern 15 Meter weit. In ber Mitte ift ein 29 Meter langer Seitenstollen bereits auf ber Uchse bes Saupttunnels angelangt, fo bag letterer nun auch bon einem britten Bunkte aus in Angriff genommen ift. Der tägliche Fortschritt ber Arbeiten beläuft fich auf 1 Meter per Loch. Es wird in einer Tag= und in einer Nachtschicht, jebe gu neun Stunden, gearbeitet. Das Sprengmaterial ift Dynamit; per Tag werben girta 70 Schuffe abgegeben. Der Unterbau foll bis Mai fertig fein. Goeben erfahren wir, daß die Ober= bauarbeiten an der Drahtseilbahn St. Ballen-Mühled an die Berren Bell in Rriens vergeben worden find.

# Tednisches.

Gine, jeden Architeften intereffirende Reuerung ift, nach einer Notiz vom Patent= und technischen Bureau von Richard Lübers in Görlig, in Amerika neulich patentirt worden, ber eine große Butunft wohl garantirt merben fann. Es handelt fich um die Berblendung ber Augenfeite von Be= bauben, welche ber Erfinder in ber Weife herftellt, baf er ben Rohbau mit horizontalen Mauerlatten überkleibet, die alfo die Bande wie ein Beinfpalier umgeben. Auf biefe Latten werden ähnlich wie die Dachziegel, aus gebranntem Ton gefertigte, glafirte Racheln angehangen, die fich mit inneren Borfprüngen auf die Latten auflegen und in einem äußeren, oberen Falz das Ende ber nächften Rachel auf= nehmen. Werden diese Racheln mit Porzellanmalereien, Rofetten, Reliefs, Friefen u. brgl. verfeben, so laffen fich groß= artige Facaden herstellen, die unverwüftlich, durch den Regen abgemaschen, ftets sauber bleiben, ebenso durch die zwischen ber Verblendung und den eigentlichen Mauern befindlichen, mit Luft gefüllten Räume bas Saus warm halten. Dem obengenannten Bureau vorliegende Mufter und Zeichnungen weisen prächtige, geschmadvolle Fagaden nach diesem Syftem auf. Die Farben und matten Glasurtone laffen bie ben Borzellanöfen 2c. meift eigentümliche Rahlheit und Ginförmigfeit feineswegs auffommen. Wenn fich Thonwarenfabriten mit biefem Bedanten befaffen und paffende Mufter ichaffen wollten, Edftude, Fenfterumrahmungen 2c. in für viele Falle paffenden Größen und Stylen vorrätig hielten, ließen fich berartige Façaden auch billig herstellen, ohne für jeden bor= liegenden Fall immer neue Mufter anfertigen zu muffen.